

EDITORIAL

**Rainer Fehr**

Verwaltungsratspräsident
ADEV Solarstrom AG und Verwaltungsrat
ADEV Energiegenossenschaft

Eric Nussbaumer in den Regierungsrat!

Am 21. April findet der 2. Wahlgang der Baselbieter Regierungsratswahlen Baselbiet statt. Die ADEV empfiehlt Eric Nussbaumer, Nationalrat, Verwaltungsratspräsident und ehemaliger Geschäftsleiter der ADEV Energiegenossenschaft, zur Wahl. Der Elektroingenieur HTL war massgeblich am Aufbau der ADEV Energiegenossenschaft vom Einmann-Betrieb zur heutigen Struktur mit 12 Vollzeitstellen, die sich auf 38 Mitarbeitende und Anlagewarte verteilen. Als Verwaltungsratspräsident der ADEV Gruppe leistet Eric Nussbaumer hervorragende Führungsarbeit und ist fachlich sehr kompetent. Ihn in die Baselbieter Regierung zu wählen, heisst auch, endlich wieder ausgezeichnete energiepolitische Kompetenz in der Kantonsregierung zu haben ... und vielleicht eines Tages auch einen kompetenten Energiedirektor. Leider müsste Eric Nussbaumer den Verwaltungsrat der ADEV bei einer Wahl in den Regierungsrat verlassen. Das schmerzt, aber das Interesse für das Allgemeinwohl und das Gemeinwesen geht hier vor. ■

ADEV GRUPPE

STROMPRODUKTION UM 20% ERHÖHT

Gute Windverhältnisse und reichlich Niederschläge, neue Photovoltaikanlagen und modernisierte Wasserkraftwerke brachten 2012 im Vorjahresvergleich einen Stromproduktionsanstieg um 20 %.



27.5 Mio. Kilowattstunden Strom produzierte die ADEV Gruppe 2012, das entspricht dem Durchschnittsverbrauch von rund 6100 Vier-Personen-Haushalten (4500 kWh). Die ADEV-Stromproduktion übertrifft somit den Strombedarf der Einwohner von Liestal und Sissach.

Solarstrom plus 27 %

Die ADEV Solarstrom AG baute 2012 eine Solarstromanlagenleistung von insgesamt 4.0 Megawatt, was fast einer Verdoppelung der Anlagenleistung in nur einem Jahr auf 7.6 Megawatt entspricht. 2.9 Megawatt gehen auf das Konto der Solarstromanlage Ferrowohlen. Die anderen 0.7 Megawatt verteilen sich auf sechs deutlich kleinere Anlagen. 4.3 Mio. Kilowattstunden Solarstrom produzierten die Anlagen 2012. Das

sind 27% mehr als 2011. 2013 wird die Produktion aufgrund der Anlage Ferrowohlen, die Ende September ans Netz ging, noch einmal erheblich steigen, denn sie alleine wird jährlich durchschnittlich 2.5 Mio. Kilowattstunden Solarstrom liefern. So wird die Jahresproduktion 2013 noch einmal deutlich auf 6.5 Mio. Kilowattstunden steigen. Der Solarstromanteil an der gesamten Stromproduktion der ADEV Gruppe erhöhte sich kontinuierlich: 2010 betrug er 10%, 2011 14% und 2012 16%.

Gute Windverhältnisse

Nach einem nur mittelmässigen Windjahr 2011 zeigte sich das Jahr 2012 von seiner windigen Seite: Mit einer Windstromproduktion von 10.5 Mio. Kilowattstunden wurde die Produktion von 2011 um 14% überschritten. Erstmals produzierten die beiden 2 Megawatt-Turbinen in St. Brais mehr als 7 Mio. Kilowattstunden. Der Anteil der Windkraft an der Stromproduktion der ADEV Gruppe betrug 2012 37.9%.

Gute Wasserstände

2012 brachte nach einem äusserst trockenen Jahr 2011 endlich wieder mehr Niederschläge und somit auch höhere Erträge: Mit 10.3 Mio. Kilowattstunden lag die Wasserstromproduktion fast gleichauf mit der Windstromproduktion, die Steigerung gegenüber 2011 beträgt 24%. Dies ist natürlich nicht nur auf die hohen Wasserstände zurückzuführen, sondern auch auf den Neubau des bestehenden Kraftwerks Hammer, das seit Oktober im französischen Münster Strom produziert. Das Kraftwerk Emmenau 2 lieferte zwischen Juli und Oktober aufgrund des Neubaus überhaupt keinen Strom, die neue Anlage ging im November ans

Netz. Die beiden Kraftwerke Emmenau werden jährlich durchschnittlich 1.7 Mio. respektive 0.8 Mio. Kilowattstunden Strom erzeugen. Der Anteil der Wasserkraft an der Stromproduktion der ADEV Gruppe betrug 2012 37.5%.

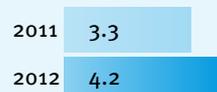
Blockheizkraftwerke liefern Winterstrom

Die 17 Nahwärmenetze – sieben werden mit Holzkesseln betrieben, die anderen zehn sind gasbetriebene Wärmeverbände – liefern neben Wärme dank dem Blockheizkraftwerk (BHKW) auch wertvollen Winterstrom. 2012 stieg die Stromproduktion dieser Anlagen auf 2.5 Mio. Kilowattstunden, das ist ein Anstieg im Vorjahresvergleich von über 13%. Der Anteil der Stromproduktion der BHKW an der Stromproduktion der ADEV Gruppe betrug 2012 9.2%. Die Wärmeproduktion stieg auf 6.8 Mio. Kilowattstunden, das ist im Vorjahresvergleich eine Zunahme von 6%. 61% der Wärme wurde mit Gas bereitgestellt, 39% mit Holz. Die Produktion konnte auch durch den Wärmeverbund Arlesheim und die Heizzentrale des Schulhauses Hinterzweien in Liestal erhöht werden, die Ende 2011 in Betrieb gingen. ■

JAHRESPRODUKTION IM VERGLEICH

Angaben in Mio. kWh

Solarstrom



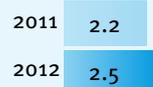
Windstrom



Wasserstrom



Strom aus Biomasse/BHKW



ADEV SOLARSTORM AG

NEUE SOLARSTROMANLAGEN 2013



Bereits im März weihte die ADEV Solarstrom AG eine neue Anlage auf dem Bücheli Center in Liestal ein. Ein Skylift hievte Behörden und Interessierte in die Höhe, damit sie die Anlage bewundern konnten. Die Dachnutzung ist in einem langjährigen Vertrag geregelt, Manor kauft der ADEV Solarstrom AG den ökologischen Mehrwert der Solarstromproduktion der 64 kW-Anlage ab. Besucher des Center werden mit einem Display im Eingangsbereich über die Solarstromproduktion auf dem Dach informiert.

Lukas Ott, Stadtpräsident von Liestal, anlässlich der Einweihung der Solarstromanlage Bücheli Center.

In Niederdorf, Basel-Landschaft, baut die ADEV Solarstrom AG auf zwei Gebäudekomplexen der Gemeinde mehrere Solarstromanlagen mit einer Gesamtleistung von 132 kW. Die Gemeinde wird auch hier der ADEV den ökologischen Mehrwert der Solarstromproduktion abkaufen. Auf dem Reussportal über der Autobahn bei Luzern erstellt die ADEV ebenfalls eine Photovoltaikanlage. Anstelle der 269 kW-Anlage war hier zunächst eine Grünfläche geplant. Einer der Verwaltungsräte der ADEV erfuhr von diesem Projekt, woraufhin die ADEV der ASTRA erfolgreich vorschlug, stattdessen eine Solarstromanlage zu errichten. ■

ADEV ÖKOWÄRME AG

VERJÜNGUNGSKUR VON DREI WÄRMEVERBÜNDEN

1995 gingen die Wärmeverbände Grundisäuli in Oberhittnau und La Veranda in Volketswil ans Netz. Nun ist ihre Lebensdauer abgelaufen und sie werden über die Sommersaison komplett erneuert.



Holzschnitzel ist der wirtschaftlichste aller Holzbrennstoffe: Die Bäume werden im Wald gefällt und ganz – vom Stamm bis zu den Ästen – gehäckselt.

Beide Anlagen waren Pionieranlagen: Eigentlich sollten sie mit Baurestholzschnitzel betrieben werden, was damals bei Grossanlagen bereits funktionierte. Aufgrund der technischen Probleme der Heizkessel und der Staubemissionen beim Entladen des Rohstoffes mussten die beiden Anlagen nach zwei Jahren auf Waldholzschnitzel umgestellt werden.

Wirtschaftlichster Holzbrennstoff

Holzschnitzel ist der wirtschaftlichste aller Holzbrennstoffe: Die Bäume werden im Wald gefällt und ganz – vom Stamm bis zu den Ästen – gehäckselt. Doch da der Brennstoff nicht homogen ist, stellt er grosse Anforderungen an die Steuerungstechnik der Kesselanlage, damit eine einwandfreie optimale Verbrennung erfolgen kann. Ausserdem ist der

Wartungsaufwand grösser als zum Beispiel bei Pelletanlagen. Die beiden Anlagen Grundisäuli mit 22 Wohneinheiten und La Veranda mit 30 Wohneinheiten aus dem Jahre 1995 werden in diesem Jahr komplett saniert und erhalten neue Holzschnitzelkessel.

Knackpunkt bei beiden Anlagen ist der Einbau eines Elektrofilters, der rund noch einmal so viel Platz braucht wie der Heizkessel. Das alte Filtersystem ist kaum mit den neuen Systemen zu vergleichen, da die Luftreinhalteverordnung mehrmals verschärft wurde. Dies führt aber auch dazu, dass die Wirtschaftlichkeit von neuen kleineren Holzverbänden oft nicht mehr gegeben ist. Daher mussten vorgängig neue Wärmecontractingverträge ausgehandelt werden und die Preise um rund 10 % erhöht werden.

ADEV Energiegenossenschaft

Der 190 kW-Wärmeverbund Chocolatfabrik in Aarau, der 32 Wohneinheiten versorgt, ging 1989 in Betrieb und gehörte zu den ersten BHKW-Anlagen der ADEV. Nun wird das BHKW ersetzt. Vor zwei Jahren wurde für den Sommerbetrieb bereits eine integrierte Solarkollektoranlage im Rahmen der Dachsanierung eingebaut. Während der Sanierung der Wärmeverbände wird die Wärmelieferung mit Bauprovisorien gewährleistet. Alle drei Wärmeverbände werden im Herbst mit dem Beginn der Heizsaison wieder in Betrieb sein. ■

KOSTENDECKENDE EINSPEISEVERGÜTUNG KEV

LICHTBLICK FÜR DIE KEV?



Bild: Parlamentsdienste 3003 Bern

Mitte März haben Nationalrat und Ständerat das Gesetz verabschiedet. Wird kein Referendum ergriffen, dann treten die Änderungen am 1.1.2014 in Kraft.

Die Umwelt-, Raumplanungs- und Energiekommission UREK des Nationalrats hat anfangs Januar ihre Beratungen zur Parlamentarischen Initiative 12.400 abgeschlossen. Der Vorstoss ist ein Lichtblick für die rund 22 000 Photovoltaik-Projekte, die teils auf der Warteliste der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) blockiert sind.

Mitte März haben Nationalrat und Ständerat das Gesetz verabschiedet. Wird kein Referendum ergriffen, dann treten die Änderungen am 1.1.2014 in Kraft. Folgende Auswirkungen wird diese Gesetzesrevision im Falle des Inkrafttretens – unter Vorbehalt eventueller nachträglicher Änderungen – haben:

1. Für die Jahre 2014 bis 2016 werden die periodischen KEV-Zubaumengen für die Photovoltaik so festgelegt, dass sie «kontinuierlich erhöht werden können». In den drei Jahren sollten so rund 500 Megawatt freigegeben werden.
2. Swissolar rechnet damit, dass mindestens die Hälfte der heute auf der KEV-Warteliste stehenden 22 000 PV-Projekte bis 2016 dank Punkt 1 freigegeben werden können.
3. Produzenten dürfen die selbst produzierte Energie am Ort der Produktion ganz oder teilweise selbst verbrauchen (zeitgleicher Eigenverbrauch), was auch für KEV-Anlagen gelten soll.
4. Die Entlastung von der KEV-Umlage für stromintensive Unternehmen ist an Auflagen bezüglich Effizienzmassnahmen im Betrieb geknüpft. Damit werden grössere Ertragsausfälle vermieden, wie dies bei Pauschalabzügen für Grossverbraucher im deutschen Erneuerbare-Energien-Gesetz der Fall ist (nur 5–7% statt 30–40% Ertragsausfälle). ■

ADEV GRUPPE

ADEV GENERALVERSAMMLUNG

Am 31. Mai 2013 findet die jährliche Generalversammlung der ADEV Energiegenossenschaft und ihre Tochtergesellschaften in Liestal im Hotel Engel statt. Die Einladung werden wir den Genossenschaftern und Aktionären rechtzeitig zustellen. Bitte merken Sie sich den Termin vor.



POLITIK

ENERGIE-STRATEGIE 2050

Die Vernehmlassung zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 ist beendet. Die ADEV hat an der Vernehmlassung teilgenommen und die Stossrichtung des Bundesrates grundsätzlich gutgeheissen. Neu werden Produktionsziele in das Energiegesetz aufgenommen. Vor allem beim Solarstromziel wurde von alten Grundlagen ausgegangen, so dass Ziele für 2020 formuliert wurden, die nächstes Jahr bereits erreicht werden. Alle Stellungnahmen wurden auf www.energiestrategie2050.ch publiziert. Die Stellungnahmen werden nun vom BFE ausgewertet, anschliessend wird die Vorlage entsprechend bereinigt. Der Bundesrat wird die Botschaft ans Parlament voraussichtlich im September verabschieden. ■

WECHSEL IM ADEV-TEAM

Heinrich Studer, der seit Herbst 2010 für die ADEV im Bereich Wärme und Solarstrom als Projektleiter tätig war, verlässt die ADEV auf den 30. April 2013 und macht sich in St. Gallen selbstständig. Die ADEV bedankt sich bei Heinrich Studer für sein Engagement für die ADEV Gruppe und wünscht ihm viel Erfolg auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Die Stelle wurde ausgeschrieben und wird im Sommer 2013 neu besetzt. ■

Herausgeberin

ADEV Energiegenossenschaft

Kasernenstrasse 63

Postfach 550

CH-4410 Liestal

Telefon +41 61 927 20 30

Fax +41 61 927 20 49

info@adev.ch | www.adev.ch